

Mit den Umweltstatistiken werden u.a. Daten zur Abfallentsorgung und Abfallverwertung, zur öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung, zu Luftverunreinigungen, zu Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen sowie zu Aufwendungen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe erhoben.

Ergänzt werden die Tabellen um weitere umweltrelevante Informationen anderer Behörden wie z.B. Waldschäden. Die Quelle ist unter den Tabellen stets angemerkt.

Ab 1996 werden Daten zur Abfallentsorgung jährlich und zur Abfallverwertung zweijährlich erfragt. Die Erhebung zur Einsammlung von Hausmüll wird ab 1996 in vierjährlichem Turnus durchgeführt, seit 2005 jährlich. Daten zur Abfallerzeugung nach Wirtschaftsbereichen werden ab 2006 vierjährlich erhoben.

Jährlich erfragt werden Angaben zu Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen (1991 ff.), zu Investitionen für den Umweltschutz (1996 ff.), zur Verwendung klimawirksamer Stoffe (1997 ff.) und Angaben zum Klärschlamm (2006 ff.).

In dreijährlichem Turnus finden die Erhebungen der öffentlichen und nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (1995 ff.) und die Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte (ab 2007) statt.

Naturschutzgebiete

Naturschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft in ihrer Ganzheit oder einzelnen Teilen

1. zur Erhaltung und Entwicklung von Biotopen und Lebensgemeinschaften bestimmter wild wachsender Pflanzen- und wild lebender Tierarten,
2. aus ökologischen, wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder
3. wegen ihrer Seltenheit, Gefährdung, ihrer besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit

erforderlich ist.

Landschaftsschutzgebiete

Landschaftsschutzgebiete sind durch Rechtsverordnung festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft

1. zur Erhaltung, Wiederherstellung oder Entwicklung der Funktionsfähigkeit des Naturlandhaushaltes oder der Nutzungs- oder Regenerationsfähigkeit der Naturgüter,
2. wegen der Vielfalt, Eigenart oder Schönheit des Landschaftsbildes oder
3. wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung

erforderlich ist.

Naturparks

Naturparks sind durch Rechtsverordnung festgesetzte, einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende Gebiete, die

1. großräumig sind und in der Regel überwiegend aus Wald bestehen,
2. überwiegend Landschaftsschutzgebiete und/oder Naturschutzgebiete sind,
3. sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen, insbesondere wegen ihrer natürlichen Eigenart und Schönheit, für die Erholung besonders eignen und
4. nach den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung für die Erholung vorgesehen sind, soweit der Erholungszweck nicht die Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege einschränkt.

Biosphärenreservate

Landschaftsräume, die nach den Kriterien des Programms „Mensch und Biosphäre“ der UNESCO charakteristische Ökosysteme der Erde repräsentieren,

1. als Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft zum überwiegenden Teil als Landschafts- und Naturschutzgebiete ausgewiesen sind,
2. großräumig sind und in mehrere Schutzzonen gegliedert werden können,
3. mit ökologischen und landschaftstypischen Landnutzungsformen bewirtschaftet werden und
4. für die langfristige Umweltüberwachung, die ökologische Forschung und Umwelterziehung geeignet sind,

können durch Rechtsverordnung der obersten Naturschutzbehörde zum Biosphärenreservat erklärt werden.

Kernzone

Zone zur Gewährleistung und Erforschung einer vom Menschen möglichst unbeeinflussten natürlichen Entwicklung der Lebensgemeinschaften.

Pflegezone

Zone zur Erhaltung, Pflege, Untersuchung und Beobachtung von Ökosystemen, die durch menschliche Nutzung entstanden oder beeinflusst sind; wird wie ein Naturschutzgebiet geschützt.

Entwicklungszone

Zone zur Entwicklung und Förderung einer umweltschonenden Landnutzung, d.h. einer nachhaltigen, den Ansprüchen von Mensch und Natur gleichermaßen gerecht werdenden Wirtschaftsweise; wird wie ein Landschaftsschutzgebiet geschützt.

Nationalparks

Nationalparks sind durch Gesetz festgesetzte einheitlich zu schützende Gebiete, die

1. großräumig und von besonderer Eigenart sind,
2. im überwiegenden Teil ihres Gebietes die Voraussetzungen eines Naturschutzgebietes erfüllen,
3. sich in einem vom Menschen, insbesondere durch Siedlungstätigkeit oder Verkehrswege, nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder in einen solchen Zustand entwickelt werden können,
4. vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung und wissenschaftlichen Beobachtung natürlicher und naturnaher Lebensgemeinschaften und eines artenreichen, für den Naturraum typischen heimischen Tier- und Pflanzenbestands dienen und
5. in wesentlichen Teilen einem möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge dienen und keiner wirtschaftsbestimmten Nutzung unterliegen.

Waldschäden

Geschädigte Waldflächen sind die durch Schadstoffausstoß sowie andere biotische Faktoren kranken Waldbestände.

Walderneuerung

Zu den Aufforstungsarten der Walderneuerung zählen neben der Neu- und Wiederaufforstung auch Voranbau, Unterbau sowie Wiederholungsaufforstung.

Immissionen

Immissionen sind auf Menschen, Tiere und Pflanzen, den Boden, das Wasser, die Atmosphäre sowie Kultur- und sonstige Sachgüter einwirkende Luftverunreinigungen, Geräusche, Erschütterungen, Licht, Wärme, Strahlen und ähnliche Umwelteinwirkungen.

Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen

Die Statistik erfasst sowohl Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen als auch Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe. Sie werden durch die nach Landesrecht zuständigen Dienststellen erhoben. In Thüringen ist die untere Wasserbehörde auskunftspflichtig.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen), die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische und biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern. Sie werden in folgende Wassergefährdungsklassen (WGK) eingestuft:

WGK 1: schwach wassergefährdend

WGK 2: wassergefährdend

WGK 3: stark wassergefährdend

Lebens- und Futtermittel sowie Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft. Ihre Erfassung erfolgt unter „WGK unbekannt“.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen, Umschlagen, Herstellen, Behandeln, Verwenden sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung).

Als Unfall gilt das bestimmungswidrige Austreten einer in Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe.

Investitionen für den Umweltschutz

Die jährliche Investitionserhebung bezieht sich auf Unternehmen und Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ab 1996 ohne Baugewerbe) mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. Dabei handelt es sich um Sachanlagen, die dem Produktionsprozess vor- oder nachgeschaltet werden (additive Investitionen) und dem Umweltschutz dienen.

Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe

Als ozonschichtschädigend gelten die in Anlage I der EG-VO Nr. 3093/94 des Rates vom 15.12.1994 genannten Stoffe FCKW, Halone, Tetrachlorkohlenstoffe, 1,1,1-Trichlorethan, H-FBKW und H-FCKW sowie Methylbromid (geregelt Stoffe). Sie sind zugleich klimawirksame Treibhausgase. Als klimawirksame Stoffe werden darüber hinaus im Rahmen dieser Erhebung die Fluorderivate der aliphatischen Kohlenwasserstoffe (FKW, H-FKW) mit bis zu sieben Kohlenstoffatomen angesehen. Sie werden insbesondere als Kühlmittel, als Treib- oder Löschmittel eingesetzt.

Neben den Angaben in metrischen Tonnen werden die verwendeten Schadstoffmengen sowohl nach ihrem Ozonabbaupotential als auch nach ihrem Treibhauspotential berechnet. Als Maßeinheiten gelten hierbei die ODP-gewichtete Tonne (entspricht dem Ozonabbaupotential durch eine Tonne des ozonschichtschädigenden Stoffes R11) und die GWP-gewichtete Tonne (entspricht der Treibhauswirkung von einer Tonne CO₂).

XX. Umwelt

Ab Berichtsjahr 2005 wird nur noch die Verwendung bestimmter klimawirksamer Stoffe erfasst.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Beseitigung oder Verwertung von Abfällen. Befragt werden die Unternehmen und Betriebe, die von den Stadt- und Landkreisen mit der Abfallentsorgung beauftragt werden sowie die nach Landesrecht zuständigen Behörden.

Abfall

Erfasst werden Art, Menge, Herkunft und Verbleib der eingesammelten, behandelten, gelagerten oder abgelagerten sowie der abgegebenen Abfälle. Es wird unterschieden zwischen Abfällen zur Verwertung und Abfällen zur Beseitigung.

Abfallverwertung

Jedes Verfahren, durch das Abfälle einem sinnvollen Zweck zugeführt werden, indem sie unmittelbar oder mittelbar andere Materialien ersetzen. Man unterscheidet zwischen der energetischen und der stofflichen Verwertung. Unter stofflicher Verwertung (Recycling) versteht man die Aufbereitung von Abfällen zu Erzeugnissen, Materialien oder Stoffen. Die Aufbereitung von Abfällen zu Materialien für die Verwendung als Brennstoff zählt zur energetischen Verwertung.

Abfallbeseitigung

Jedes Entsorgungsverfahren, das keine Verwertung ist, z.B. Ablagerung, Abfallverbrennung oder Behandlungsverfahren, mit denen Abfälle für ein solches Verfahren vorbereitet werden.

Öffentlich-rechtliche Entsorgung (Öffentliche Müllabfuhr)

Die Erhebung bezieht sich auf die Einsammlung von Hausmüll und hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen, Sperrmüll, Straßenkehricht, Marktabfällen und kompostierbaren Abfällen aus der Biotonne im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung.

Hausmüll

Feste Abfälle, die in Haushalten anfallen und durch die öffentliche Müllabfuhr abgefahren werden.

Hausmüllähnliche Gewerbeabfälle

Abfälle aus Gewerbebetrieben, Bürogebäuden, Schulen, Anstalten usw., die von der öffentlichen Müllabfuhr zusammen mit dem Hausmüll abgefahren werden. Die Inhaltsstoffe sind im Einzelnen die gleichen wie beim Hausmüll; sie fallen nur üblicherweise räumlich konzentriert in anderer, branchenabhängiger Zusammensetzung an. Soweit diese Abfälle nicht gesondert abgefahren werden, sind sie mengenmäßig im Hausmüll enthalten.

XX

Verkaufsverpackungen

Verpackungen, die als eine Verkaufseinheit angeboten werden und beim Endverbraucher anfallen. Zu den Verkaufsverpackungen gehören auch Verpackungen des Handels, der Gastronomie und anderer Dienstleister, die die Übergabe von Waren an den Endverbraucher ermöglichen oder unterstützen (Serviceverpackungen) sowie Einweggeschirr oder Einwegbestecke.

Verbunde

Verpackungen aus unterschiedlichen, von Hand nicht trennbaren Materialien, von denen keines einen Gewichtsanteil von 95 Prozent überschreitet.

Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

(Ergebnisse zur Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung wurden zuletzt im Jahrbuch, Ausgabe 2015 veröffentlicht; neue Daten erscheinen im Jahrbuch, Ausgabe 2018.)

Der Berichtskreis der Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung umfasst Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts sowie Unternehmen und andere Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung betreiben.

Der Berichtskreis der Statistik der nichtöffentlichen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung umfasst Betriebe, die im Berichtsjahr entweder mindestens 2 000 Kubikmeter Wasser gewinnen, 10 000 Kubikmeter Wasser beziehen oder 2 000 Kubikmeter Wasser oder Abwasser direkt in Gewässer einleiten.

Wasseraufkommen

Das Wasseraufkommen setzt sich zusammen aus der Eigengewinnung der Betriebe und dem Fremdbezug aus dem öffentlichen Netz und von anderen Betrieben und Einrichtungen über nichtöffentliche Leitungen.

Fremdbezug

Der Fremdbezug ist die Wassermenge, die aus dem öffentlichen Netz und/oder von anderen Betrieben über nichtöffentliche Leitungen bezogen und im eigenen Betrieb verbraucht wird.

Wasserabgabe

Die Wasserabgabe setzt sich aus dem Wasserbedarf (Letztverbraucher, Wasserverluste und Wasserwerkseigenverbrauch) sowie der Weiterverteilung zusammen.

Wasserverluste

Die Wasserverluste setzen sich zusammen aus tatsächlichen Verlusten, z.B. durch Rohrbrüche, undichte Rohrverbindungen oder Armaturen sowie aus scheinbaren Verlusten, z.B. Fehlanzeigen der Messgeräte, unkontrollierte Entnahmen.

Anschluss an Wasserversorgung/Kanalisation/Kläranlagen (Anschlussgrad)

Dargestellt ist der prozentuale Anteil der Bevölkerung, die über Wasser-, Kanalisations- bzw. Kläranlagenanschluss verfügt, an der Gesamtbevölkerung.

Kanalnetz

Das Kanalnetz ist ein offenes oder geschlossenes Gerinne, in dem Abwasser in der Regel mit freiem Gefälle abgeleitet wird. Man unterscheidet z.B. Regenwasserkanal, Schmutzwasserkanal, Mischwasserkanal.

Kläranlagen (auch Abwasserbehandlungsanlagen)

Kläranlagen sind Anlagen zur Reinigung des Abwassers. Einbezogen werden mechanische sowie biologische Anlagen mit bzw. ohne weitergehende Behandlung. Nicht erfasst werden Rechen- und Siebanlagen, Abscheider und Hauskläranlagen.

Betriebseigene Abwasserbehandlungsanlagen

Unter betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen werden nicht nur zentrale, sondern auch dezentrale Anlagen erfasst, in denen nur Teilmengen des betrieblichen Abwassers behandelt werden. Bei der Reinigung des Abwassers wird zwischen mechanischen, chemischen oder chemisch-physikalischen und biologischen Verfahren unterschieden.

Klärschlamm

Klärschlamm ist der bei der mechanischen, biologischen und weitergehenden Abwasserbehandlung anfallende wässrige Rückstand, der bezogen auf die Trockensubstanz überwiegend aus organischen Stoffen besteht und Behandlungsanlagen zugeführt wird.

Jahresabwassermenge

Jahresabwassermenge ist die Summe von Schmutz-, Fremd- und Niederschlagswasser pro Jahr.

Wasserentgelte

(Ergebnisse zu den Wasser- und Abwasserentgelten wurden zuletzt im Jahrbuch, Ausgabe 2014 veröffentlicht; nächste Veröffentlichung im Jahrbuch, Ausgabe 2017.)

Die Wasserentgelte unterteilen sich in verbrauchsabhängige und verbrauchsunabhängige Entgelte. Sie enthalten 7 Prozent Mehrwertsteuer.

Beim verbrauchsabhängigen Entgelt – wie etwa dem Verbrauchspreis – handelt es sich um den Preis, der vom Wasserversorger für die Bereitstellung und Lieferung von einem Kubikmeter Trinkwasser (1 000 Liter) erhoben wird. Das verbrauchsunabhängige Entgelt setzt sich aus der Gebühr für die Bereitstellung von Trinkwasser und der Benutzung eines haushaltsüblichen Wasserzählers zusammen.

Abwasserentgelte

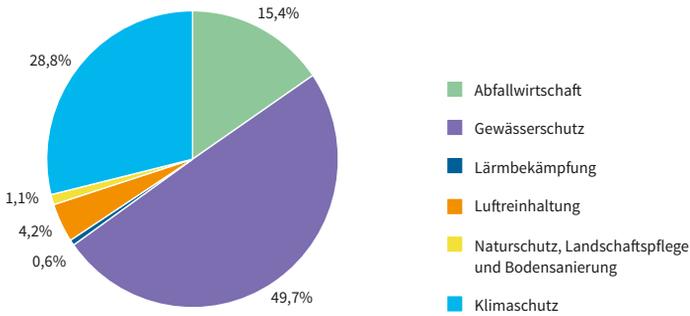
In Thüringen werden für die Abwasserbeseitigung das mengenbezogene (z.B. Volleinleitergebühr), das flächenbezogene sowie das mengen- und flächenunabhängige Abwasserentgelt erhoben.

Bei der mengenbezogenen Volleinleitergebühr handelt es sich um den Preis, der für einen Kubikmeter Schmutz- oder Abwasser, das einer zentralen Behandlungsanlage zugeführt wird, zu entrichten ist.

Das flächenbezogene Abwasserentgelt ist das Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt je Quadratmeter versiegelter oder sonstiger Fläche, in die infolge künstlicher Einwirkung Regenwasser nicht oder nur in unbedeutendem Umfang einsickern kann. Grundstücke mit stark versiegelten Flächen, die viel Regenwasser in die öffentliche Abwasserkanalisation einleiten, werden dadurch stärker an den dafür anfallenden Kosten der Abwasserbeseitigung beteiligt.

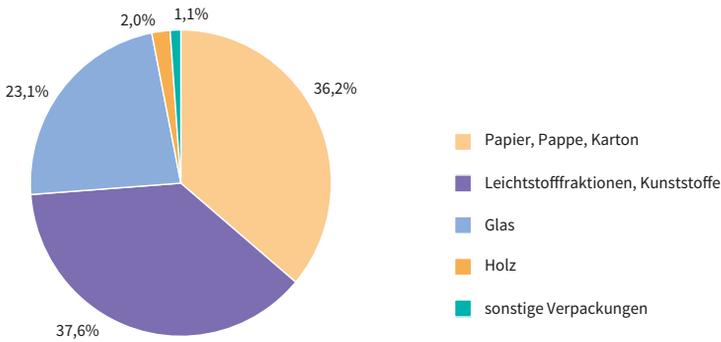
Das mengen- und flächenunabhängige Abwasserentgelt ist eine Grundgebühr bzw. Entgelt-pauschale für die Beseitigung des Abwassers.

Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe *) 2013



*) ohne Baugewerbe

Eingesammelte Verpackungen 2014



1. Naturschutzgebiete ¹⁾

Anzahl: 273
 Gesamtfläche in ha: 50 734 ¹⁾

Naturschutzgebiete ab 250 ha Fläche

Gebiet	Fläche in ha	Kreis
Lange Rhön (Kern- und Pflegezone des BR „Rhön“)	251,1	Schmalkalden-Meiningen
Mertelstal - Heldrastein	252,5	Wartburgkreis
Sommertal (Kern- und Pflegezone des BR „Rhön“)	253,1	Wartburgkreis
Werraue bei Berka und Untersuhl	255,8	Wartburgkreis
Alte Werra	257,8	Wartburgkreis
Rasdorfer Berg (Pflegezone des BR „Rhön“)	262,9	Wartburgkreis
Mittelgrund	263,0	Saale-Orla-Kreis
Gleistalhänge	263,4	Saale-Holzland-Kreis
Tannenbergl - Seesberg (Pflegezone des BR „Rhön“)	263,8	Wartburgkreis
Öchsberg (Pflegezone des BR „Rhön“)	267,1	Wartburgkreis
Sülzensee-Mackenröder Wald	280,2	Nordhausen
Harzfelder Holz	283,2	Nordhausen
Meuraer Heide	291,4	Saalfeld-Rudolstadt
Keulaer Wald	297,2	Kyffhäuserkreis
Klosterschranne - Faulunger Stein	298,3	Unstrut-Hainich-Kreis
Rüdigsdorfer Schweiz	298,5	Nordhausen
Rößberg (Pflegezone des BR „Rhön“)	309,3	Wartburgkreis
Zeitzer Forst	327,4	Stadt Gera; Saale-Holzland-Kreis
Ichstedter Lehde	352,1	Kyffhäuserkreis
Frießnitzer See - Struth	355,0	Greiz; Saale-Orla-Kreis
Seeberg	366,1	Gotha
Rothenburg	402,3	Kyffhäuserkreis
Südhang Ettersberg	408,3	Stadt Weimar; Weimarer Land
Pennewitzer Teiche - Unteres Wohlrosetal	424,6	Ilm-Kreis; Saalfeld-Rudolstadt
Markt und Morast (Kern- und Pflegezone des BR „Vessertal - Thüringer Wald“)	429,0	Ilm-Kreis
Süd-Ost-Kyffhäuser	442,9	Kyffhäuserkreis
Westhang des Dolmar	450,3	Schmalkalden-Meiningen
Sümpfe und Wälder bei Bad Klosterlausnitz	501,7	Saale-Holzland-Kreis
Rhönkopf - Streufelsberg (Kern- und Pflegezone des BR „Rhön“)	515,9	Schmalkalden-Meiningen

Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; Stand 31.12.2015 – *) einschließlich Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate (BR) – 1) Änderung der Fläche im Vergleich zum Stand 31.12.2014 auf Grund von einem neu ausgewiesenen und zwei geänderten Naturschutzgebieten

Noch: 1. Naturschutzgebiete ¹⁾

Gebiet	Fläche in ha	Kreis
Bischofswaldung mit Stedtlinger Moor (Pflegezone des BR „Rhön“)	519,6	Schmalkalden-Meiningen
Schlechtsarter Schweiz	538,5	Hildburghausen
Jenaer Forst	541,1	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Schloßberg - Solwiesen	541,5	Kyffhäuserkreis; Nordhausen
Spitzenberg - Schießplatz Rothenstein - Borntal	544,2	Saale-Holzland-Kreis; Stadt Jena
Kahle Schmücke bei Heldrungen	550,9	Kyffhäuserkreis
Horbel - Hoflar - Birkenberg (Pflegezone des BR „Rhön“)	557,8	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Leite bei Harras	566,4	Hildburghausen
Assberg-Hasenleite	581,4	Saalfeld-Rudolstadt
Leutratl und Cospoth	582,9	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Schwarzatal	615,0	Saalfeld-Rudolstadt
Alter Stolberg	623,3	Nordhausen
Hufeisen - Jenzig	623,4	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Wipperdurchbruch	631,6	Kyffhäuserkreis; Sömmerda
Roßberg - Kohlbach - Hochrain (Kern- und Pflegezone des BR „Rhön“)	667,9	Wartburgkreis
Jonastal	714,1	Ilm-Kreis
Wälder mit Schluchten zwischen Wartburg und Hohe Sonne	787,5	Stadt Eisenach; Wartburgkreis
Süd-West-Kyffhäuser	831,7	Kyffhäuserkreis
Westliche Hainleite	941,4	Nordhausen
Dreba-Plöthener Teichgebiet	1 094,7	Saale-Orla-Kreis
Uhlstädter Heide	1 153,5	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Jägersruh - Gemäßgrund - Mulschwitz	1 303,4	Saale-Orla-Kreis
Vessertal (Kern- und Pflegezone des BR „Vessertal - Thüringer Wald“)	1 643,6	Hildburghausen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis
Leinawald	1 843,7	Altenburger Land
Gleichberge	1 861,5	Hildburghausen
Kernberge und Wöllmisse bei Jena	2 074,8	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Hohe Schrecke	3 437,3	Kyffhäuserkreis; Sömmerda

Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; Stand 31.12.2015 – *) einschließlich Kern- und Pflegezonen der Biosphärenreservate (BR) – 1) Änderung der Fläche im Vergleich zum Stand 31.12.2014 auf Grund von einem neu ausgewiesenen und zwei geänderten Naturschutzgebieten

2. Landschaftsschutzgebiete, Biosphärenreservate, Natur- und Nationalparks

Gebiet	Fläche in ha	Kreis
Landschaftsschutzgebiete ab 10 000 ha Fläche		
Landschaftsschutzgebiete insgesamt (Anzahl)	54	
Fläche insgesamt ¹⁾	418 993 ²⁾	
Südharz	11 486	Nordhausen
Mittleres Saaletal	16 602	Stadt Jena; Saale-Holzland-Kreis
Ilmtal von Oettern und Kranichfeld	19 210	Stadt Erfurt; Weimarer Land; Ilm-Kreis; Stadt Weimar
Obere Saale	21 128	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Thüringer Schiefergebirge	26 512	Saalfeld-Rudolstadt; Saale-Orla-Kreis
Obereichsfeld	38 496	Eichsfeld; Unstrut-Hainich-Kreis
Thüringische Rhön	63 189	Schmalkalden-Meiningen; Wartburgkreis
Thüringer Wald	144 337 ²⁾	Stadt Eisenach; Wartburgkreis; Gotha; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis; Hildburghausen; Sonneberg; Saalfeld-Rudolstadt
Biosphärenreservate		
Biosphärenreservate insgesamt (Anzahl)	2	
Fläche insgesamt	65 991	
Vessertal - Thüringer Wald	17 081	Ilm-Kreis; Stadt Suhl; Hildburghausen
Rhön	48 910	Wartburgkreis; Schmalkalden-Meiningen
Naturparks		
Naturparks insgesamt (Anzahl)	5	
Fläche insgesamt	434 000	
Südharz	26 700	Nordhausen
Kyffhäuser	30 500	Kyffhäuserkreis; Nordhausen; Sömmerda
Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale	82 800	Saale-Orla-Kreis; Saalfeld-Rudolstadt
Eichsfeld - Hainich - Werratal	85 800	Eichsfeld; Unstrut-Hainich-Kreis; Wartburgkreis; Stadt Eisenach
Thüringer Wald	208 200	Stadt Eisenach; Wartburgkreis; Gotha; Schmalkalden-Meiningen; Stadt Suhl; Ilm-Kreis; Hildburghausen; Sonneberg; Saalfeld-Rudolstadt
Nationalpark		
Hainich	7 500	Unstrut-Hainich-Kreis; Wartburgkreis

Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; Stand 31.12.2015 – 1) einschließlich der Fläche der Biosphärenreservate (deren Zonen I bis III auch zur LSG-Fläche zählen), Berücksichtigung der Herausnahmeflächen gemäß diverser LSG-Änderungsverordnungen – 2) Die Fläche des LSG „Thüringer Wald“ hat sich im Vergleich zum Stand 31.12.2014 durch die Korrektur der Abgrenzung im Bereich Breitenbach und Crock um 5 ha verringert.

3. Geschädigte Waldflächen 2007 bis 2015 nach Schadstufen

Jahr	Waldfläche insgesamt	Schadstufe 0 ohne Schadensmerkmale	Schadstufe 1 schwach geschädigt	Schadstufe 2 mittelstark geschädigt	Schadstufe 3 stark geschädigt	Schadstufe 4 abgestorben	Schadstufen 2 bis 4 deutliche Schäden
	1 000 ha	%					
2007	546,7	23	42	33	2	0	35
2008	546,7	21	45	33	1	0	34
2009	547,2	23	42	34	1	0	35
2010	547,9	26	42	31	1	0	32
2011	550,2	23	41	35	1	0	36
2012	550,6	23	45	31	1	0	32
2013	550,6	26	44	29	1	0	30
2014	550,6	23	44	32	1	0	33
2015	550,6	21	48	30	1	0	31

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

4. Deutlich geschädigte Waldflächen 2007 bis 2015 nach Baumarten

Jahr	Fichte	Kiefer	Buche	Eiche
	%			
2007	31	41	38	60
2008	28	51	30	51
2009	27	45	42	58
2010	22	44	37	56
2011	24	45	52	51
2012	23	42	40	55
2013	22	42	32	46
2014	24	39	48	40
2015	27	43	28	45

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft

5. Ausgewählte Maßnahmen zur Stabilisierung der Waldbestände 2007 bis 2015

Jahr	Bodenschutzkalkung ¹⁾	Walderneuerung ²⁾		Waldumbau ³⁾
		Laubholz	Nadelholz	
	ha			
2007	928	185	139	74 ³⁾
2008	4 345	426	321	83 ³⁾
2009	7 690	314	305	74 ³⁾
2010	7 698	441	244	60 ³⁾
2011	5 431	434	261	228 ³⁾⁴⁾
2012	4 340	321	434	543 ⁴⁾⁵⁾
2013	4 649	222	205	613 ⁴⁾⁵⁾
2014	2 218	224	331	404 ⁴⁾
2015	0 ⁶⁾	177	360	485 ⁴⁾

Quelle: Thüringer Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft – 1) Erst- und Wiederholungskalkung – 2) Die Angaben beziehen sich nur auf die Eigentumsform Landeswald und nur auf aktive Maßnahmen. – 3) nur Voranbau/Unterbau in der Eigentumsform Landeswald – 4) inklusive Landesprogramm Waldumbau – 5) Voranbau/Unterbau/Wiederaufforstung/Ergänzung Naturverjüngung in der Eigentumsform Landeswald – 6) bedingt durch die späte Genehmigung des EPLR (Entwicklungsplan für den ländlichen Raum)

6. CO₂ - Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1995 bis 2013 nach Emittentensektoren

Jahr	Emissionen insgesamt	Davon			
		Gewinnung von Steinen und Erden, Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	Verkehr	darunter Straßenverkehr	Haushalte, Handel, Gewerbe, Dienstleistungen, Sonstige
1 000 t CO ₂					
1995	18 697	4 007	4 317	4 134	10 374
1996	18 936	4 088	4 288	4 118	10 560
1997	17 876	3 847	4 310	4 118	9 719
1998	17 852	3 794	4 394	4 175	9 665
1999	17 707	3 875	4 551	4 331	9 281
2000	17 729	4 053	4 530	4 274	9 147
2001	18 493	4 158	4 566	4 189	9 770
2002	19 706	4 276	4 552	4 201	(10 878)
2003	18 826	4 515	4 425	3 994	(9 887)
2004	17 699	4 574	4 317	4 035	8 808
2005	17 276	4 449	4 159	3 890	8 668
2006	17 242	4 738	3 969	3 729	8 536
2007	16 684	5 144	3 929	3 678	7 611
2008	16 874	4 927	3 929	3 683	8 018
2009	15 972	4 527	3 890	3 673	7 556
2010	16 801	5 112	3 932	3 696	7 757
2011	16 695	5 432	3 902	3 678	7 362
2012	16 818	5 353	3 850	3 626	7 614
2013	16 878	5 168	3 820	3 605	7 890

7. CO₂ - Emissionen aus dem Endenergieverbrauch (Verursacherbilanz) 1995 bis 2013 nach Energieträgern

Jahr	Energieträger insgesamt	Davon						
		Steinkohlen	Braunkohlen	Mineralöle	Gase	Strom	Fernwärme	Sonstige
1 000 t CO ₂								
1995	18 697	315	1 505	6 738	2 475	6 008	1 657	-
1996	18 936	186	1 163	6 869	2 798	6 100	1 821	-
1997	17 876	222	828	6 733	2 904	5 930	1 260	-
1998	17 852	189	579	6 994	2 914	6 038	1 139	-
1999	17 707	213	524	6 907	3 030	6 042	992	-
2000	17 729	121	474	6 754	3 088	6 437	856	-
2001	18 493	113	389	6 957	3 284	6 905	846	-
2002	19 706	106	389	6 686	3 116	(8 442)	966	-
2003	18 826	100	339	6 437	3 073	(7 881)	927	69
2004	17 699	100	327	6 298	3 288	6 883	761	43
2005	17 276	73	313	6 025	3 192	6 834	794	47
2006	17 242	44	301	5 978	3 175	6 965	764	16
2007	16 684	94	354	5 170	3 063	7 204	715	84
2008	16 874	42	441	5 624	3 072	6 918	699	78
2009	15 972	41	468	5 390	2 807	6 388	715	165
2010	16 801	77	480	5 451	3 048	6 848	721	176
2011	16 695	81	476	5 227	2 677	7 421	616	196
2012	16 818	81	458	5 272	2 862	7 299	656	190
2013	16 878	59	420	5 372	2 965	7 194	697	171

8. Immissionskennwerte von Luftschadstoffen 2007 bis 2015

Jahr	Benzol	Ruß	Stickstoffdioxid	Feinstaub (PM ₁₀)	
	Mittelwert ¹⁾ in µg/m ³				Überschreitungen ^{2)/Jahr}
Erfurt: Bergstraße					
2007	2,1	3,3	38	29	28
2008	2,1	3,3	39	27	11
2009	2,4	3,2	43	31	38
2010	2,0	2,9	41	30	41
2011	1,9	2,9	43	29	40
2012	1,7	2,3	38	26	22
2013	1,6	2,1	39	25	23
2014	1,5	2,1	38	26	31
2015	1,3	1,8	37	22	10
Jena: Dammstraße					
2007	.	1,1	18	21	7
2008	.	1,2	20	18	6
2009	.	1,3	20	20	16
2010	.	1,2	20	19	10
2011	.	1,0	17	24	22
2012	.	.	19	21	17
2013	.	.	18	22	17
2014	.	.	18	21	20
2015	.	.	20	17	4
Suhl: Friedrich-König-Straße					
2007	.	2,5	33	23	10
2008	.	2,3	32	21	3
2009	.	2,1	31	20	10
2010	1,1	1,9	33	19	7
2011	.	.	31	19	9
2012	.	.	28	18	2
2013	.	.	30	17	6
2014	.	.	29	15	1
2015	.	.	29	16	2

Quelle: Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz – Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie (www.tlug-jena.de/luftaktuell) – 1) Grenzwerte: Benzol 5 µg/m³ (ab 2010); Stickstoffdioxid 40 µg/m³ (ab 2010); Feinstaub 40 µg/m³ (ab 2005) – 2) des Tagesmittels, zulässige Anzahl: 35 (ab 2005)

9. Organische Belastung *) der Fließgewässer 2007 bis 2015

Jahr	Untersuchte Messstellen	Güteklasse 1 (sehr gut)	Güteklasse 2 (gut)	Güteklasse 3 (mäßig)	Güteklasse 4 (unbefriedigend)	Güteklasse 5 (schlecht)
	Anzahl	%				
2007	62	3,2	69,4	27,4	0,0	0,0
2008	36	0,0	86,1	13,9	0,0	0,0
2009	104	5,8	81,7	12,5	0,0	0,0
2010	158	5,1	81,0	13,9	0,0	0,0
2011	96	4,2	75,0	18,7	2,1	0,0
2012	70	0,0	90,0	10,0	0,0	0,0
2013	19	5,3	84,2	10,5	0,0	0,0
2014	62	3,2	90,3	6,5	0,0	0,0
2015	59	0,0	91,5	8,5	0,0	0,0

Quelle: Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie; Stand 31.12.2015 – *) Die Güteklassen Saprobie sind in der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie definiert.

10. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1993 bis 2015

Jahr Wassergefährdungsklasse (WGK)	Unfälle	Freigesetzte Menge	Darunter wiedergewonnen	Wiedergewinnungs- quote
	Anzahl	m ³		%
1993 ¹⁾	17	18,6	8,4	45,2
1994 ¹⁾	15	20,3	7,2	35,5
1995 ¹⁾	12	26,9	11,9	44,2
1996	32	74,4	30,5	41,0
1997	42	94,2	15,3	16,2
1998	54	2 663,2	175,7	6,6
1999	43	2 903,7	19,0	0,6
2000	25	1 238,5	3,9	0,3
2001	26	40,0	10,0	25,0
2002	35	215,5	20,6	9,6
2003	22	1 872,4	54,1	2,9
2004	26	448,0	19,8	4,4
2005	23	784,3	42,1	5,4
2006	13	1 605,6	71,6	4,5
2007	19	1 277,0	1,9	0,2
2008	25	19 045,3	29,3	0,2
2009	30	585,3	396,4	67,7
2010	19	3 612,2	1 407,8	39,0
2011	41	281,3	67,8	24,1
2012	20	1 491,8	688,8	46,2
2013	42	651,5	480,8	73,8
2014	22	25,4	15,0	59,1
2015	21	1 210,9	6,1	0,5
davon mit				
WGK 1	4	.	.	.
WGK 2	10	.	.	.
WGK 3	2	.	.	.
WGK unbekannt	5	.	.	.
darunter mit Jauche, Gülle, Silagesickersaft	1	.	.	.
darunter mit Mineralölprodukten	12	6,3	5,2	82,5

1) nur Lagerunfälle

11. Unfälle bei der Beförderung von wassergefährdenden Stoffen 1993 bis 2015

Jahr Wassergefährdungsklasse (WGK)	Unfälle	Freigesetzte Menge	Darunter wiedergewonnen	Wiedergewinnungs- quote
	Anzahl	m ³		%
1993 ¹⁾	11	17,2	13,4	77,9
1994 ¹⁾	12	17,1	5,6	32,7
1995 ¹⁾	10	60,5	24,3	40,2
1996	40	38,9	4,4	11,3
1997	43	24,0	11,4	47,5
1998	47	43,5	39,9	91,7
1999	69	10,5	8,7	82,9
2000	53	13,2	12,5	94,7
2001	46	22,8	14,6	64,0
2002	70	8,4	7,8	92,9
2003	54	8,2	7,7	93,9
2004	48	12,5	12,0	96,0
2005	48	14,9	14,0	94,2
2006	54	29,6	29,1	98,1
2007	51	16,4	14,9	90,9
2008	55	32,0	30,3	94,8
2009	49	12,9	11,8	91,3
2010	46	16,1	15,4	95,7
2011	43	160,5	40,7	25,4
2012	36	13,7	8,1	58,8
2013	41	13,0	10,9	84,0
2014	48	29,3	21,6	73,7
2015	54	38,4	16,0	41,7
davon mit				
WGK 1	2	0,0	0,0	0,0
WGK 2	34	10,6	6,3	59,4
WGK 3	9	0,4	0,4	100,0
WGK unbekannt	9	27,4	9,3	33,9
darunter mit Mineralölprodukten	49	11,4	7,1	62,3

1) ohne Unfälle mit Betriebsstofftanks

12. Betriebe und Investitionen im Produzierenden Gewerbe *) 2013 **) nach Wirtschaftszweigen

Jahr ¹⁾ — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Betriebe		Investitionen				
	mit Investi- tionen	darunter mit Umwelt- schutz- investi- tionen	insgesamt	darunter für Umweltschutz			
				zusammen		je Beschäf- tigten ²⁾	je 10 000 EUR Umsatz ²⁾
	Anzahl		1 000 EUR	%	EUR		
1996	1275	159	1 681 919	50 957	3,0	1 943	144
1997	1341	163	1 488 523	38 981	2,6	1 582	121
1998	1404	148	1 763 626	28 364	1,6	633	23
1999	1508	186	2 039 474	51 778	2,5	1 040	37
2000	1527	175	1 761 734	41 435	2,4	975	32
2001	1539	159	2 487 736	33 672	1,4	849	29
2002	1537	157	1 724 853	27 846	1,6	714	26
2003	.	175	.	31 467	.	.	.
2004	.	166	.	55 033	.	.	.
2005	.	129	.	20 327	.	.	.
2006	1532	180	1 729 384	86 452	5,0	.	.
2007	1567	198	1 850 865	71 000	3,8	.	.
2008	1 621	259	2 217 115	142 131	6,4	.	.
2009	1 628	252	1 666 771	172 538	10,4	.	.
2010	1 670	308	1 740 690	232 271	13,3	.	.
2011	1 692	343	1 971 529	237 724	12,1	.	.
2012	1 778	382	2 130 794	300 042	14,1	.	.
2013	1 717	417	1 875 382	237 159	12,6	.	.
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe	1 445	256	1 318 757	41 694	3,2	.	.
Energieversorgung; Wasser- versorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	272	161	556 624	195 465	35,1	.	.

*) ohne Baugewerbe – **) Aktuelle Angaben für 2014 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. – 1) ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen – 2) bezogen auf Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen

13. Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe *) 2013 **) nach Umweltbereichen und Wirtschaftszweigen

Jahr ¹⁾ — Wirtschaftszweig (WZ 2008)	Investitionen für den Umwelt- schutz	Davon						
		Abfall- wirtschaft	Gewässer- schutz	Lärm- bekämp- fung	Luft- rein- haltung	Naturschutz und Land- schafts- pflege	Boden- sanierung	Klima- schutz
1 000 EUR								
1996	50957	4782	20090	2648	22873	528	36	.
1997	38981	4945	19003	2127	11037	1016	852	.
1998	28364	2760	12040	4480	8055	465	564	.
1999	51778	8592	19978	1691	20413	696	407	.
2000	41435	9086	16914	1344	13365	424	300	.
2001	33672	17076	8423	552	7144	221	256	.
2002	27846	3065	11135	2326	9254	1103	962	.
2003	31467	5334	14199	2038	8502	870	525	.
2004	55033	2096	45445	877	5506	384	725	.
2005	20327	4067	7130	2315	6754	.	.	.
2006	86452	3790	44276	1858	9453	1698	1055	24322
2007	71000	2283	38944	1015	7838	2055	2208	16656
2008	142131	31194	79787	858	9125	9151	62	11955
2009	172538	19608	100970	686	5900	2663	187	42525
2010	232271	23918	140741	2780	11434	4359	1725	47314
2011	237724	34858	127298	2079	4355	1639	1523	65972
2012	300042	35777	196925	2305	6155	1108	1882	55890
2013	237159	36636	117964	1459	10076	2484	141	68399
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden; Verarbeitendes Gewerbe	41694	2474	8464	1438	.	.	.	19792
Energieversorgung; Wasser- versorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	195465	34162	109501	22	.	.	.	48607

*) ohne Baugewerbe – **) Aktuelle Angaben für 2014 lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. – 1) ab 2003 zusätzlich zu additiven auch integrierte Umweltschutzinvestitionen

14. Verwendung ozonschichtschädigender und klimawirksamer Stoffe 1997 bis 2014

Jahr ¹⁾	a insgesamt b darunter geregelte Stoffe	Verwendung insgesamt			Darunter als Kältemittel		
		metrische Tonnen	ODP- gewichtete Tonnen	1000 t CO ₂ - Äquivalente ²⁾	metrische Tonnen	ODP- gewichtete Tonnen	1000 t CO ₂ - Äquivalente ²⁾
1997	a	35,1	1,4	72,6	33,0	1,3	60,9
	b	11,4	1,3	23,2	10,6	1,2	22,3
1998	a	62,3	1,2	106,4	58,7	0,6	90,5
	b	12,9	1,2	21,9	10,5	0,6	17,9
1999	a	97,1	4,5	181,4	89,9	0,6	135,6
	b	16,2	4,5	45,4	11,1	0,6	18,8
2000	a	103,5	3,1	169,2	100,0	0,5	151,4
	b	12,4	3,1	33,0	8,9	0,5	15,2
2001	a	46,7	2,0	85,0	44,5	0,6	76,7
	b ³⁾	12,3	1,9	24,8	10,1	0,6	17,2
2002	a	104,8	6,4	206,3	93,4	0,6	147,8
	b ³⁾	18,8	6,4	44,0	11,4	0,6	19,4
2003	a	122,0	6,3	229,4	110,3	0,7	167,3
	b ³⁾	18,1	6,3	42,8	12,5	0,7	20,4
2004	a	121,7	4,8	240,5	107,6	0,6	163,8
	b ³⁾	14,1	4,7	32,8	9,9	0,5	16,8
2005	a	125,8	-	280,5	114,4	-	203,0
	b	.	.	.	.	.	.
2006	a	150,1	-	317,0	139,7	-	253,2
2007	a	166,9	-	350,3	152,6	-	283,0
2008	a	150,3	-	303,8	141,7	-	254,4
2009	a	172,3	-	337,2	140,8	-	268,5
2010	a	197,9	-	391,8	158,3	-	298,7
2011	a	163,4	-	330,1	142,3	-	262,0
2012	a	214,8	-	386,7	131	-	236,7
2013	a	140,5	-	313,2	46,1	-	110,1
2014	a	125,8	-	296,7	40,2	-	93,6

1) ab Berichtsjahr 2005 keine Erfassung von ozonschichtschädigenden Stoffen mehr – 2) bis 2012 1000 GWP-gewichtete Tonnen – 3) Mehrfachzählungen möglich

15. In Kompostierungsanlagen ^{*)} eingesetzte Abfälle 1997 bis 2014 nach Abfallarten

Jahr	Kompostierungsanlagen	Eingesetzte Abfälle	Davon			
			Abfälle aus der Biotonne	Garten- und Parkabfälle	Schlämme aus der Behandlung von kommunalem Abwasser	sonstige Abfälle
	Anzahl	t				
1997	46	573 414	147 417	79 874	217 000	129 123
1998	39	557 499	174 084	78 515	201 105	103 795
1999	45	667 199	129 156	158 221	160 550	219 272
2000	46	698 008	244 169	118 931	125 019	209 889
2001	46	736 840	215 943	132 619	143 880	244 398
2002	46	803 397	155 083	114 342	162 257	371 715
2003	43	717 838	168 642	121 835	154 726	272 635
2004	51	826 437	240 696	149 786	165 336	270 619
2005	51	837 525	278 602	135 854	154 336	268 733
2006	51	928 563	269 664	155 673	146 243	356 983
2007	53	894 549	214 722	153 448	151 484	374 895
2008	53	844 567	209 946	177 425	142 655	314 541
2009	53	875 714	205 415	185 386	156 308	328 605
2010	53	840 135	197 897	155 062	153 352	333 824
2011	53	866 105	208 921	153 285	138 966	364 933
2012	53	836 019	192 298	166 969	128 000	348 752
2013	53	876 655	253 363	168 449	124 027	330 816
2014	54	879 418	236 241	197 462	144 061	301 654

*) einschließlich Biogasanlagen

16. Aufkommen an Haushaltsabfällen im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung 2014 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Haushalts- abfälle insgesamt ¹⁾	Darunter		
		Hausmüll und hausmüllähnliche Gewerbeabfälle ²⁾		Sperrmüll
		t	kg/EW ³⁾	t
1996	1 008 478	609 668	244,7	116 307
2000	1 003 589	425 656	175,1	106 363
2004	1 001 570	409 526	173,9	87 958
2005	974 113	400 697	171,6	71 000
2006	949 224	398 555	172,4	74 607
2007	895 352	360 715	157,6	67 359
2008	863 679	346 070	152,6	67 900
2009	891 080	348 380	154,8	75 653
2010	872 917	339 230	151,8	73 970
2011	885 060	337 546	154,7	78 172
2012	854 934	318 933	146,9	79 195
2013	881 573	321 236	148,7	83 628
2014	885 317	317 806	147,4	77 764
Stadt Erfurt	105 092	35 540	172,3	9 349
Stadt Gera	44 135	14 446	152,9	3 675
Stadt Jena	44 440	14 852	137,3	2 201
Stadt Suhl	14 681	7 130	196,9	1 517
Stadt Weimar	28 118	10 151	159,9	2 503
Stadt Eisenach	15 550	5 342	127,5	1 259
Eichsfeld	34 659	13 629	135,3	3 704
Nordhausen	35 770	12 891	151,6	3 236
Wartburgkreis	46 717	16 048	127,5	3 781
Unstrut-Hainich-Kreis	41 941	16 400	157,8	2 345
Kyffhäuserkreis	32 125	11 212	145,3	2 347
Schmalkalden-Meiningen	54 525	18 580	148,6	3 695
Gotha	35 402	10 457	77,2	3 541
Sömmerda	25 909	10 537	149,4	2 847
Hildburghausen	25 186	8 297	128,3	3 881
Ilm-Kreis	49 306	20 758	190,6	4 136
Weimarer Land	29 355	17 453	213,8	2 511
Sonneberg	26 285	8 705	153,2	2 840
Saalfeld-Rudolstadt	49 600	16 654	151,9	4 625
Saale-Holzland-Kreis	24 257	10 016	119,3	2 668
Saale-Orla-Kreis	37 495	12 589	151,9	3 496
Greiz	47 353	15 499	152,9	3 943
Altenburger Land	37 417	10 620	114,6	3 664
Kreisfreie Städte zusammen	252 015	87 460	158,9	20 504
Landkreise zusammen	633 302	230 346	143,4	57 260

1) ab 2006 ohne Elektroaltgeräte – 2) ohne gesondert bei Gewerbebetrieben eingesamelte Abfälle – 3) Einwohner am 31.12.; bis 2010: Fortschreibung auf der Basis des Zentralen Einwohnerregisters (ZER), Stand 3.10.1990, ab 2011: Fortschreibung auf der Basis des Zensus 2011

17. Bei privaten Endverbrauchern eingesammelte Verkaufsverpackungen 2001 bis 2014 nach Verpackungsarten

Jahr	Eingesammelte Verpackungen insgesamt	Davon				
		gemischte Verpackungen (z.B. Leichtstoff-Fraktionen, LVP), Kunststoffe	Verpackungen aus Papier, Pappe, Karton	gemischtes Glas (Bunt-, Mischglas)	farblich getrennt gesammeltes Glas (Grün-, Braun-, Weißglas)	sonstige Verpackungen
t						
2001	204 897	69 929	54 618	9 273	69 423	1 654
2002	202 342	73 509	47 922	8 008	71 564	1 339
2003	179 886	65 605	41 397	2 184	69 730	970
2004	174 022	75 663	34 298	4 332	59 264	465
2005	160 932	72 713	28 971	3 344	55 583	321
2006	170 374	76 225	34 342	2 939	56 462	406
2007	172 788	76 541	36 334	3 798	55 931	184
2008	166 877	75 500	32 303	2 935	55 974	165
2009	161 295	74 653	30 192	851	55 492	107
2010	166 207	78 972	31 250	2 608	53 226	151
2011	168 159	77 749	31 536	1 486	57 222	166
2012	170 675	82 148	32 543	1 438	54 430	115
2013	183 073	89 085	35 461	1 153	57 193	181
2014	178 737	88 339	33 888	1 548	54 674	287

18. Eingesammelte Transport- und Umverpackungen *) 2001 bis 2014 nach Verpackungsarten

Jahr	Eingesammelte Verpackungen insgesamt	Davon (aus)				
		Glas	Papier, Pappe, Karton	Kunststoff, Verbunde	Holz	sonstige Verpackungen
t						
2001	82 750	316	70 394	5 231	4 762	2 047
2002	77 587	496	63 332	5 560	6 258	1 941
2003	78 168	626	61 757	5 570	6 619	3 596
2004	82 058	1 080	63 810	5 317	7 268	4 583
2005	85 941	172	66 127	4 832	10 159	4 651
2006	79 874	360	64 886	4 285	7 925	2 418
2007	79 371	483	66 144	6 672	3 737	2 335
2008	79 563	1 747	60 414	6 015	9 363	2 024
2009	73 937	591	54 105	8 202	9 357	1 682
2010	67 672	950	52 618	7 675	4 615	1 814
2011	67 927	897	51 347	7 656	5 764	2 263
2012	64 261	1 026	47 918	6 938	6 296	2 083
2013	75 938	2 828	56 006	8 980	5 444	2 680
2014	78 742	3 209	59 275	8 617	5 059	2 582

*) einschließlich Verkaufsverpackungen bei gewerblichen und industriellen Endverbrauchern

19. An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2014 nach ausgewählten Abfallgruppen

EAV-Nr.	Abfallgruppe — Art der Anlage	Abfall- anlagen ¹⁾	An- gelieferte Abfälle	Davon (aus)			
				Thüringen	darunter betriebs- eigene Abfälle	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
		Anzahl	t				
02	Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	30	145 216	127 253	95 762	17 963	-
03	Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	29	971 022	927 195	861 616	43 827	-
04	Abfälle aus der Leder-, Pelz- und Textilindustrie	8	29 209	1 671	-	20 895	6 642
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	7	15 545	6 749	3 584	8 693	103
07	Abfälle aus organisch-chemischen Prozessen	21	31 851	8 589	-	22 800	463
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	37	121 304	69 158	43 019	51 928	218
11	Abfälle aus der chemischen Oberflächenbearbeitung und Beschichtung von Metallen und anderen Werkstoffen; Nichteisenhydrometallurgie	8	28 389	13 227	2 655	15 162	-
12	Abfälle aus Prozessen der mechanischen Formgebung sowie der physikalischen und mechanischen Oberflächenbearbeitung von Metallen und Kunststoffen	38	37 315	26 580	132	10 635	100
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	16	34 823	9 142	110	25 681	-
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung a.n.g.	44	378 942	223 005	-	142 726	13 211
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind	117	175 892	98 473	3 668	71 352	6 067
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	77	807 264	597 895	1 829	188 780	20 589
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	89	1 503 265	532 206	123 215	957 760	13 300
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	116	1 003 945	675 918	3 188	326 916	1 110
	Sonstige Abfälle	.	18 632	7 246	190	11 384	2
	Anlagen insgesamt	280	5 302 613	3 324 308	1 138 968	1 916 500	61 805

1) Mehrfachzählung

20. An Abfallanlagen angelieferte Abfälle 2014 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Abfall- anlagen	Angelieferte Abfälle	Davon (aus)			
			Thüringen	darunter betriebs- eigene Abfälle	anderen Bundes- ländern	dem Ausland
	Anzahl	t				
2001	263	4 611 799	3 512 119	1 122 455	1 093 599	6 081
2002	262	4 478 027	3 446 011	1 057 908	1 024 307	7 709
2003	242	3 928 823	3 044 570	1 062 184	878 449	5 804
2004	261	4 316 163	2 955 927	817 865	1 329 258	30 979
2005	260	4 335 012	2 643 606	925 826	1 666 108	25 298
2006	253	4 471 820	2 639 145	916 609	1 794 493	38 182
2007	263	5 029 963	2 995 848	1 041 372	1 983 072	51 044
2008	267	5 347 458	3 235 105	967 009	2 046 441	65 912
2009	270	5 283 334	3 353 546	987 186	1 856 313	73 476
2010	279	5 617 692	3 569 740	1 422 152	1 936 160	111 792
2011	283	5 707 578	3 636 412	1 370 609	1 988 826	82 340
2012	276	5 345 049	3 415 373	1 172 644	1 858 364	71 311
2013	277	5 352 803	3 264 563	1 118 886	2 029 218	59 023
2014	280	5 302 613	3 324 308	1 138 968	1 916 500	61 805
Stadt Erfurt	14	370 231	319 954	3 545	50 277	-
Stadt Gera	7	129 016	120 872	-	8 068	77
Stadt Jena	2	.	.	.	.	.
Stadt Suhl	1	.	.	.	.	.
Stadt Weimar	2	.	.	.	.	.
Stadt Eisenach	1	.	.	.	.	.
Eichsfeld	10	167 778	33 720	-	129 493	4 565
Nordhausen	18	331 013	199 083	24 268	130 378	1 552
Wartburgkreis	19	379 265	142 055	58 232	224 760	12 451
Unstrut-Hainich-Kreis	15	297 697	163 855	27	133 272	570
Kyffhäuserkreis	16	92 282	11 682	125	72 718	7 881
Schmalkalden-Meiningen	22	444 763	348 538	84 082	96 177	48
Gotha	13	72 418	57 871	204	14 547	-
Sömmerda	8	8 780	7 036	-	1 744	-
Hildburghausen	10	409 857	73 287	37	329 429	7 141
Ilm-Kreis	12	252 863	142 055	132	98 649	12 159
Weimarer Land	13	76 818	33 771	11	43 047	-
Sonneberg	6	23 935	9 970	94	13 730	235
Saalfeld-Rudolstadt	18	370 599	279 613	51 450	89 923	1 063
Saale-Holzland-Kreis	13	216 261	96 635	-	119 622	4
Saale-Orla-Kreis	16	1 111 368	998 847	902 680	102 623	9 898
Greiz	26	360 916	160 189	430	196 566	4 161
Altenburger Land	18	123 876	74 109	13 651	49 768	-
Kreisfreie Städte zusammen	27	562 124	491 992	3 545	70 056	77
Landkreise zusammen	253	4 740 489	2 832 316	1 135 423	1 846 446	61 728

21. Von Abfallanlagen abgegebene Abfälle 2014 nach ausgewählten Abfallgruppen

EAV-Nr.	Abfallgruppe — Art der Anlage	Abfall- anlagen ¹⁾	Abfall- menge	Davon Abgabe		
				zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
		Anzahl	t			
06	Abfälle aus anorganisch-chemischen Prozessen	3	4 221	3 584	637	-
10	Abfälle aus thermischen Prozessen	14	30 658	13 505	16 355	797
13	Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen	56	2 654	98	2 555	1
15	Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung a.n.g. darunter	19	30 111	10	24 839	5 262
15 01	Verpackungen (einschl. getrennt gesammelter, kommunaler Verpackungsabfälle)	17	29 956	-	24 695	5 262
16	Abfälle, die nicht anderswo im Verzeichnis aufgeführt sind darunter	96	39 722	236	31 737	7 750
16 01	Altfahrzeuge verschiedener Verkehrsträger und Abfälle aus der Demontage von Altfahrzeugen sowie der Fahrzeugwartung	77	30 162	5	22 952	7 205
16 06	Batterien und Akkumulatoren	56	687	-	687	-
17	Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten) darunter	52	233 923	2 837	176 676	54 410
17 04	Metalle (einschließlich Legierungen)	21	42 726	388	26 974	15 364
17 05	Boden, Steine und Baggergut	13	83 251	58	49 589	33 604
19	Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke darunter	167	2 759 098	154 406	1 252 480	1 352 212
19 05	Abfälle aus der aeroben Behandlung von festen Abfällen	48	292 902	12 273	18 132	262 498
19 10	Abfälle aus dem Schreddern von metallhaltigen Abfällen	9	157 514	-	37 129	120 385
19 12	Abfälle aus der mechanischen Behandlung von Abfällen a.n.g.	96	1 243 507	44 569	681 278	517 661
20	Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen darunter	36	62 550	299	44 188	18 063
20 01	getrennt gesammelte Fraktionen	23	31 478	-	13 415	18 063
	Sonstige Abfälle	.	14 960	639	7 942	6 379
	Anlagen insgesamt	253	3 177 897	175 614	1 557 409	1 444 874

1) Mehrfachzählung

22. Von Abfallanlagen abgegebene Abfälle 2014 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Abfall- anlagen	Abfall- menge	Davon Abgabe		
			zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
	Anzahl	t			
2004	250	2 327 259	525 734	640 917	1 160 608
2005	238	2 439 256	429 076	928 671	1 081 509
2006	241	2 809 012	323 453	1 115 662	1 369 898
2007	253	3 315 669	347 439	1 300 663	1 667 567
2008	253	3 412 240	352 378	1 398 203	1 661 659
2009	255	3 253 966	284 325	1 484 138	1 485 503
2010	264	3 443 733	297 417	1 539 478	1 606 837
2011	266	3 377 504	262 188	1 441 365	1 673 951
2012	252	3 122 253	221 312	1 195 775	1 705 166
2013	248	3 170 938	193 649	1 456 755	1 520 534
2014	253	3 177 897	175 614	1 557 409	1 444 874
Stadt Erfurt	12	241 407	16 047	140 641	84 719
Stadt Gera	6	62 008	4 159	8 578	49 271
Stadt Jena	2	25 740	1	4 922	20 818
Stadt Suhl	1	4 806	-	116	4 690
Stadt Weimar	2	1 053	-	43	1 009
Stadt Eisenach	1	24 365	-	24 365	-
Eichsfeld	9	40 994	5 366	2 825	32 803
Nordhausen	18	272 486	22 584	170 692	79 210
Wartburgkreis	18	309 873	21 497	153 086	135 289
Unstrut-Hainich-Kreis	15	229 999	5	103 925	126 070
Kyffhäuserkreis	14	26 899	1	3 419	23 480
Schmalkalden-Meiningen	21	217 880	418	77 929	139 533
Gotha	11	59 070	14 812	25 093	19 166
Sömmerda	7	5 306	85	776	4 445
Hildburghausen	9	358 772	13 112	285 317	60 343
Ilm-Kreis	11	196 703	6 535	77 779	112 389
Weimarer Land	13	66 299	65	10 229	56 005
Sonneberg	5	24 759	-	22 979	1 780
Saalfeld-Rudolstadt	15	239 269	13 483	36 274	189 512
Saale-Holzland-Kreis	11	78 087	16 672	5 391	56 024
Saale-Orla-Kreis	14	218 579	12 145	102 684	103 750
Greiz	21	336 976	21 718	243 162	72 096
Altenburger Land	17	136 569	6 909	57 187	72 473
Kreisfreie Städte zusammen	24	359 379	20 207	178 665	160 507
Landkreise zusammen	229	2 818 520	155 407	1 378 747	1 284 368

23. In Sortieranlagen eingesetzte Abfälle und deren Verbleib 2014 nach ausgewählten Abfallarten

EAV-Nr.	Jahr — Abfallart	Eingesetzte/ sortierte Abfälle insgesamt	Davon Abgabe		
			zur Abfall- beseitigung	zur Verwertung in Abfall- entsorgungs- anlagen	an Direkt- verwerter
t					
angelieferte Abfälle insgesamt					
	2008	651 821	.	.	.
	2009	702 363	.	.	.
	2010	730 153	.	.	.
	2011	726 055	.	.	.
	2012	702 496	.	.	.
	2013	670 338	.	.	.
	2014	669 172	.	.	.
Fractionen nach der Sortierung					
	2008	616 148	27 301	228 823	360 025
	2009	696 998	9 193	232 774	455 032
	2010	718 736	10 350	260 216	448 170
	2011	727 853	7 187	287 015	433 652
	2012	679 118	7 045	274 838	397 236
	2013	649 063	11 622	296 130	341 312
	2014	670 359	12 878	301 992	355 490
	davon				
15 01	Verpackungen (einschließlich getrennt gesammelter, kommunaler Verpackungsabfälle) darunter	14 571	-	9 454	5 117
15 01 02	Verpackungen aus Kunststoff	4 828	-	4 828	-
15 01 05/06	Verbundverpackungen/gemischte Verpackungen	3 443	-	3 345	98
19 12 01	Papier und Pappe davon	161 616	-	417	161 200
19 12 01 01	untere Sorten	98 073	-	-	98 073
19 12 01 02	mittlere Sorten	29 376	-	-	29 376
19 12 01 03	bessere Sorten	6 689	-	-	6 689
19 12 01 04	krafthaltige Sorten	3 795	-	-	3 795
19 12 01 05	Sondersorten	23 267	-	-	23 267
19 12 02	Eisenmetalle	8 998	-	5 379	3 620
19 12 03	Nichteisenmetalle	1 737	-	163	1 574
19 12 04	Kunststoff und Gummi	40 145	-	26 927	13 218
19 12 05	Glas	105 459	-	47 577	57 882
	davon				
19 12 05 00	Glas, nicht differenzierbar	41 102	-	40 971	131
19 12 05 01	Weißglas	16 607	-	3 652	12 955
19 12 05 02	Braunglas	11 114	-	261	10 853
19 12 05 03	Grünglas	22 317	-	2 302	20 015
19 12 05 05	Mischglas	14 319	-	391	13 928
	sonstige Abfälle	316 537	11 622	206 213	98 701

24. Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen 2014

EAV-Nr.	Jahr — Merkmal	Anlagen ¹⁾	Menge in Tonnen
eingesetzte (behandelte) Bauabfälle			
	1996	110	4 651 570
	1998	79	4 452 171
	2000	74	2 392 242
	2002	65	1 617 104
	2004	64	1 393 406
	2006	57	2 000 663
	2008	59	1 453 106
	2010	68	2 264 803
	2012	72	1 928 668
	2014	70	1 848 116
	darunter		
170101	Beton	63	863 546
170102	Ziegel	25	215 220
170103	Fliesen, Ziegel und Keramik	7	52 578
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik	22	254 285
170302	Bitumengemische	35	203 081
170504	Boden und Steine	19	173 578
gewonnene Erzeugnisse			
	1996	110	4 309 005
	1998	79	3 630 262
	2000	74	2 240 427
	2002	65	1 453 418
	2004	64	1 303 896
	2006	57	1 842 220
	2008	59	1 162 894
	2010	68	2 008 436
	2012	72	1 724 094
	2014	70	1 735 592
	darunter		
19120901	Erzeugnisse für die Verwendung im Straßen- und Wegebau	52	916 521
19120902	Erzeugnisse für die Verwendung im sonstigen Erdbau (einschließlich Verfüllung)	36	480 005
19120904	Erzeugnisse für die Verwendung in Asphaltmischanlagen	8	120 609
19120905	Erzeugnisse für sonstige Verwendung (z.B. Deponiebau)	7	49 123

25. Abfallerzeugung 2014 nach Wirtschaftszweigen

WZ 2008	Jahr — Wirtschaftszweig	Erfasste Betriebe	Abfallerzeugung	
			insgesamt	je tätige Person
		Anzahl	t	
	2006	672	2 339 943	13,3
	2010	722	2 351 606	13,1
	2014	721	3 125 657	18,0
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	51	7 531	1,9
	Produzierendes Gewerbe	613	3 027 846	26,0
C	Verarbeitendes Gewerbe	598	2 960 959	26,2
10	Herstellung von (H. v.) Nahrungs- und Futtermitteln	41	81 621	8,2
11	Getränkeherstellung	5	7 802	8,5
12	Tabakverarbeitung	1	.	.
13	H. v. Textilien	12	4 895	4,0
14	H. v. Bekleidung	2	.	.
15	H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	5	4 545	8,4
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	10	1 106 245	580,7
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	22	941 249	307,9
18	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	11	27 387	13,6
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	24	73 472	21,7
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	7	1 560	1,1
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	87	71 622	5,8
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	59	70 370	9,4
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	12	218 917	56,9
25	H. v. Metallerzeugnissen	68	179 033	12,7
26	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	37	8 478	1,1
27	H. v. elektronischen Ausrüstungen	27	13 102	1,8
28	Maschinenbau	55	39 455	3,4
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	49	85 240	6,0
30	Sonstiger Fahrzeugbau	2	.	.
31	H. v. Möbeln	14	7 681	4,8
32	H. v. sonstigen Waren	29	7 762	2,0
33	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	19	8 539	2,5
D	Energieversorgung	8	11 715	4,4
	Dienstleistungsgewerbe	56	90 258	1,7
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1	.	.
H	Verkehr und Lagerei	2	.	.
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1	.	.
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3	148	0,1
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	20	35 496	2,3
P	Erziehung und Unterricht	4	3 230	1,0
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	25	20 234	0,7

26. Wasserentnahme aus der Natur 1998, 2001, 2007, 2010 und 2013 nach Wirtschaftszweigen in 1 000 m³

Wirtschaftszweig	Wasserentnahme aus der Natur			
	insgesamt	darunter		
		Grundwasser	Quellwasser	Oberflächenwasser
1998				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	910	131	144	616
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	55 336	5 918	696	48 635
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	157 073	76 057	27 336	52 613
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	8 984	288 ¹⁾	-	8 611
2001				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft ²⁾	745	82	8	641
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	41 597	7 837	599	33 053
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	142 938	73 565	21 736	46 445
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	4 891	203	-	4 659
2007				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	2 050	582	179	1 289
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	47 785	6 479	387	40 920
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	131 914	51 522	17 878	62 514
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	6 168	509	-	5 659
2010³⁾				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	1 943	826	173	943
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	44 028	7 962	154	35 912
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	135 355	49 149	18 003	68 203
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	6 646	426	-	6 219
2013³⁾				
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	1 741	840	202	699
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	43 858	9 527	84	33 978
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	118 818	49 331	16 653	52 834
Wärme­kraftwerke für die öffentliche Versorgung	4 938	289	-	4 641

1) Grund- und Quellwasser zusammen – 2) Berichtsjahr 2002 – 3) WZ 2008

27. Abwassereinleitung 1998, 2001, 2007, 2010 und 2013 nach Wirtschaftszweigen in 1 000 m³

Wirtschaftszweig	In Gewässer eingeleitetes Abwasser ¹⁾				
	insgesamt	behandeltes Abwasser	darunter biologisch	un- behandeltes Abwasser	darunter Kühlwasser
1998					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	3	3	3	-	x
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	44 025	16 244	11 089	27 781	5 821
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	173 950	149 506	145 688	24 444	x
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	3 361	995	-	2 366	2 178
2001					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft ²⁾	.	.	.	-	x
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	35 975	12 399	9 768	23 575	14 157
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	191 323	168 850	167 841	22 473	x
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	1 175	81	-	1 094	534
2007					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	0	-	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	48 678	15 328	x	33 350	19 642
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	204 202	186 696	185 976	17 506	x
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	1 957	73	x	1 884	1 231
2010³⁾					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	-	-	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	44 221	15 765	x	28 456	17 213
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	217 203	203 261	203 060	13 942	x
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	1 877	79	x	1 798	1 418
2013³⁾					
Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung in der Landwirtschaft	-	-	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	41 218	15 478	x	25 740	15 411
Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung	218 088	206 260	205 905	11 828	x
Wärmeleistung für die öffentliche Versorgung	1 025	84	x	942	643

1) ohne ungenutztes Abwasser - 2) Berichtsjahr 2002 - 3) WZ 2008

28. Klärschlamm Entsorgung aus der biologischen Abwasserbehandlung 2014 nach Kreisen

Jahr — Kreisfreie Stadt Landkreis	Direkte Klärschlamm- entsorgung insgesamt ¹⁾	Stoffliche Verwertung				Thermische Entsorgung	Deponie ³⁾
		zusammen	davon				
			in der Land- wirtschaft nach Klär- schlamm- verordnung	bei landschafts- baulichen Maß- nahmen ²⁾	sonstige stoffliche Verwertung		
2006	44 210	42 709	16 042	25 321	1 346	1 443	58
2007	43 876	41 796	17 791	23 646	359	1 674	406
2008	41 204	38 048	17 493	20 301	254	2 802	354
2009	39 086	35 090	18 307	16 549	234	3 996	-
2010	37 811	34 312	15 423	18 057	832	3 499	-
2011	40 790	37 769	17 732	18 759	1 278	3 021	-
2012	39 630	36 892	18 390	17 523	979	2 738	-
2013	39 316	36 780	16 025	19 872	883	2 536	-
2014	40 936	34 664	14 714	19 440	510	6 272	-
Stadt Erfurt	4 836	1 325	1 325	-	-	3 511	-
Stadt Gera	2 667	2 163	2 163	-	-	504	-
Stadt Jena	1 908	1 908	1 908	-	-	-	-
Stadt Suhl	764	764	-	764	-	-	-
Stadt Weimar	1 147	1 147	-	1 147	-	-	-
Stadt Eisenach	1 200	1 200	1 200	-	-	-	-
Eichsfeld	1 577	1 577	1 182	395	-	-	-
Nordhausen	1 226	1 226	300	926	-	-	-
Wartburgkreis	1 339	1 320	52	1 194	74	19	-
Unstrut-Hainich-Kreis	2 045	1 387	-	1 387	-	658	-
Kyffhäuserkreis	1 158	1 158	17	1 106	35	-	-
Schmalkalden-Meiningen	1 849	1 283	-	896	387	566	-
Gotha	4 501	4 501	3 123	1 364	14	-	-
Sömmerda	980	980	601	379	-	-	-
Hildburghausen	794	736	90	646	-	58	-
Ilm-Kreis	2 196	2 196	765	1 431	-	-	-
Weimarer Land	1 202	367	276	91	-	835	-
Sonneberg	754	698	258	440	-	56	-
Saalfeld-Rudolstadt	2 219	2 219	-	2 219	-	-	-
Saale-Holzland-Kreis	1 430	1 430	154	1 276	-	-	-
Saale-Orla-Kreis	1 442	1 407	600	807	-	35	-
Greiz	1 092	1 062	61	1 001	-	30	-
Altenburger Land	2 610	2 610	639	1 971	-	-	-
Kreisfreie Städte zusammen	12 522	8 507	6 596	1 911	-	4 015	-
Landkreise zusammen	28 414	26 157	8 118	17 529	510	2 257	-

1) ohne Abgabe an andere Abwasserbehandlungsanlagen – 2) z.B. Kompostierung, Rekultivierung – 3) soweit nach Abfallablagereverordnung (AbfAbtV) noch zulässig